

redet (4) und gemeinet / er hätte diese Flucht aus Liebe zu seinem Vaterland genöthen / denn er habe wohl gemercket / daß / wenn Gott denen Heyden sein Wort predigen lasse / so würden sie es annehmen / und Gott endlich der Juden überdrüssig werden. Gleich als ob Gott keine Mittel und Versohnen mehr gehabt hätte / als Jonam / denen Heyden sein Wort predigen zu lassen? Sondern es stund Jona seine eigene Blödigkeit und Zaghaftigkeit im Wege / da er sich bey dieser Gesandtschaft wenig gutes vermuthete / und also Ungelegenheit zu vermeiden / lieber weit davon seyn wolte. Denn er konte sich nicht einbilden / es würde ihm bey diesen unverschämten Heyden viel übler gehen / denn bey seinen Lands-Leuten / den Juden; Da er bisher nichts ausgerichtet unter Gottes Volck / was wolte er unter den Heyden vor Nutzen schaffen? Es werde ihm ergehen wie Noah / den die erste Welt verlachte / Gen. vi. oder wie Loth in Sodom / dessen gerechte Seele gequälet ward. Du bist der einzige Fremdling hier / und wilt regieren. Wohl an / wir wollen dich daß plagen / denn jene. Und sie drungen hart auff den Mann / Gen. xix, 9. Wenn ihn die müde gemacht / die zu Fuße gehen / wie werde es ihm gehen / wenn er mit den Reutern lauffen solle? Jer. xi, 5. Also wolte er lieber fliehen für dem Herrn. Für einem seyn und wandeln, heisset nach der Ebräischen Redens-Art / einen gewissen Dienst und Ambt verwalten. So wirds von Elia gebraucht / daß er gestanden für dem Herrn / 1. Reg. xvii, 1. Wie Gabriel sagte / er wäre ein Engel / der für Gott stehe / Luc. I, 9. Das solte Jonas auch thun / vor Gott wandeln und fromm seyn / Gen. xvii, 1. Aber da er das nicht thun will / und Gott den Dienst auffsetzet / so heisset es / er flohe für dem Herrn / und kam hinab gen Japho. Wohin wolte er fliehen? Aufss Meer. Es ist gewiß / das etliche unter dem Ebräischen Wort תַּרְשִׁישׁ, so hier steht / und Lutherus Meer übersezet / eine gewisse Stadt / nemlich Tharsus, die Hauptstadt

D 3

in

(4) Inter alios Jonam à crimine inobedientiz liberare voluit R. P. Francisc. Salinas in h. l. Tom, I, Quzst. 18. p. m. 67.